

Der beginnende Wahnsinn in 365 Schritten / 143

143. Schritt

Schwindelanfälle sind Schwindelanfälle! Man bekommt sie nicht unter dem Einfluss von Wahrheitsdrogen, aber manchmal hat man durch sie das Gefühl sich irgendwo festhalten zu müssen. Ungeheuerlich sind ihre Auswirkungen!

Der Gläubige nimmt sie unbewusst zu Hilfe, wenn er sich seinen Glauben nicht mehr erklären kann, oder er nutzt gerade eben die ihm bekannten Dogmen dafür. Oft sagt er, es sei ihm gerade schlecht geworden, er könne sich, gegenüber von so viel Schlechtigkeit nicht mehr richtig konzentrieren. Ob er sich selbst dabei meint, darf in Zweifel gezogen werden.

Denn auch anderen Leuten kann rechtschaffen schlecht werden. Sie geraten ins Taumeln, angesichts unglaublicher Vorgänge, sie trauen ihren Augen nicht, schlagen die Hände über dem Kopf zusammen oder vergraben das Gesicht in denselben, immer von der Hoffnung verführt, es werde bald alles besser werden.

Andere wiederum vertragen die Erddrehung nicht. Sobald sie sich wieder ein Stück weiter gedreht hat, verdrehen sie die Augen und fangen zu würgen an. Manche würgen etwas hervor, Erbrochenes zum Beispiel, es gibt aber auch welche, die fangen ihre Nächsten zu würgen an, oder sie versuchen ihre Zungen zu verschlucken, aus Angst sonst noch von jemand anderem erwürgt zu werden.

Doch das ist signifikant: viele schlucken lieber etwas runter bevor sie es aussprechen. Manchmal ist die Zunge gleich mit dabei, wenn einer gedenkt seinem Reden für immer ein Ende zu setzen. Dies sind zum Glück aber derzeit noch Einzelfälle.

Die meisten fürchten sich vor dem Schwindeln nicht, denn Schwindelanfälle sind auch gesund. Da kommt alles in Bewegung. Die Welt rotiert schwindelerregend, wie ein Jahrmarktskarussell, wobei sie bunt und vielfältig erscheint – und wenn sie einmal total zum Stillstand gekommen scheint, dann kann es nur dem geübten Schwindler gelingen sie wieder in Bewegung zu bringen.

© Alf Gloker

Diese PDF wurde erstellt durch das [Schreiber Netzwerk](#)